

# Das Medienausbildungszentrum MAZ konzentriert den Journalismus in Luzern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979002>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# maz Das Medienausbildungszentrum MAZ konzentriert den Journalismus in Luzern

Der Umzug wurde notwendig, weil die Villa Krämerstein in Kastanienbaum aus allen Nähten platzte. Vor allem die Studienlehrgänge und das Nachdiplomstudium Journalismus erforderte neue Räumlichkeiten. Ziel ist es auch, Schreibende und Fotografierende noch näher zusammenzubringen. Zum einen erhofft man sich durch die besseren Kontakte mehr Verständnis für die Arbeit des jeweils anderen. Andererseits können so auch bereits erste Allianzen für spätere Zusammenarbeiten geschmiedet werden.

Gegründet wurde das MAZ 1983 von einer Stiftung, die sich zu zwei Dritteln selbst, also über die Kursgebühren, finanzieren muss. Beteiligt sind die SRG, der Verband Schweizer Presse und die Journalistenverbände, sowie staatliche Stellen. Ursprünglich waren vor allem Schreibende, später auch Journalisten von privaten Radio- und TV-Stationen Kunden beim



**Kurs- und Workshopleiter  
Koni Nordmann**

MAZ. Die Lücke wurde geschlossen mit verschiedenen Angeboten auf dem Gebiet der Fotografie. Wie Koni Nordmann, Leiter des Bereichs Fotografie erläutert, fehlte bislang eine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit in der Schweiz. Zwar bildet die Schule für Gestaltung in Zürich (HGKZ) Fotografen und Fotografinnen aus, jedoch unterscheidet sich diese Ausbildung im wesentlichen darin, dass sie eine fotografisch-künstlerische Auseinandersetzung mit dem Medium fördert. Die Ausbildung am MAZ soll je-

Wenn es um die journalistische Ausbildung geht, führt kein Weg am Medienausbildungszentrum (MAZ) in Luzern vorbei. Seit 20 Jahren ist das MAZ aktiv, bald werden neue Räume in der Nähe des Bahnhofs bezogen.



**Neue Räumlichkeiten an der Habsburgstrasse 26 in Luzern entlasten die Villa Krämerstein in Kastanienbaum.**

doch so realitätsnah wie möglich sein. Nordmann, selbst gute 15 Jahre lang international als Reportagefotograf tätig, kannte das Problem aus eigener Erfahrung. Er holte sich sein Rüstzeug damals in New York, am International Center of Photography (ICP). Dass er selbst dieses Wissen eines Tages an junge Fotografen weitergeben würde, hatte er sich damals noch nicht vorstellen können.

## **Fotografie gehört zum journalistischen Rüstzeug**

Das MAZ hat sich zum Ziel gesetzt, den (foto-) journalistischen Alltag zu professionalisieren. Den Vorwurf, das MAZ bilde Berufsleute aus, die dann keine Anstellung finden, lässt Nordmann nicht gelten. Von zehn Abgängern des ersten Lehrgangs für Pressefotografie, haben deren neun eine Stelle gefunden. Beim zweiten Lehrgang harzte es zwar etwas, doch würden alle frei arbeiten. Dass ein Verdrängungskampf stattfindet, verneint niemand. Die Chance bestehe, dass sich Qualität durchsetze, meint Nordmann. Um diese Qualität zu fördern, lässt man Dozenten, teils aus der ganzen Welt kom-

den. Zu oft, meint Nordmann auf die grossen Magazine wie *Life* angesprochen, werde die Vergangenheit nostalgisch verklärt. Nordmann glaubt an eine Zukunft der Pressefotografie, stellt aber gleichzeitig fest, dass vie-



men: Erfolgreiche Reportagefotografen, Bildredakteure, Art Direktoren, Medienpraktiker, Juristen, sprechen über den Umgang mit Bildern und vermitteln den Teilnehmern theoretisches und praktisches Wissen. Nicht nur technische, gestalterische und medienpolitische Aspekte werden behandelt, sondern auch rechtliche und ethische. Hinzu kommen Volontariate und eine Abschlussarbeit. Ein Teil der so entstandenen Reportagen – es handelt sich um Städteporträts aus ganz Europa, welche die Absolventen selbst organisiert – wurde als Serie in der Sonntagszeitung veröffentlicht. Laut Koni Nordmann werden auch Langzeitprojekte gefördert, jedoch: «Langzeitprojekte sind nicht jedermanns Sache. Auch diese Erfahrung muss man manchmal gemacht haben».

## **Pressefotografie im Umbruch**

Die Pressefotografie hat sich verändert, nicht nur aufgrund der praktisch überall vollzogenen Digitalisierung. Zeitungen sind nach wie vor auf gutes Bildmaterial angewiesen. Im Magazinbereich sei es schwieriger geworden, viele Titel auch verschwun-

den. Gerade deshalb, betont Nordmann, sei eine solide Ausbildung wichtiger denn je. Das gilt insbesondere auch bei den Bildredaktionen.

Bei fast allen Teilnehmenden – sowohl im Lehrgang für Pressefotografie als auch bei der Ausbildung zum Bildredaktor – handelt es sich um eine Zweitausbildung. Angehende Pressefotografen müssen ein Portfolio einreichen, über Deutsch- und Englischkenntnisse verfügen, journalistisch interessiert sein und mindestens den Umgang mit einer Kleinbildkamera beherrschen. Die Ausbildung ist nicht billig, rund 17'000 Franken kostet der 18 monatige Lehrgang Pressefotografie, 15'800 Franken sind für den Lehrgang Bildredaktion fällig. Hinzu kommen Kosten für die Aufnahmeprüfung, Reise- und Materialkosten. Trotzdem kann sich das MAZ nicht über mangelndes Interesse beklagen. Einzelne Module des Lehrgangs stehen übrigens auch Interessierten offen, die sich weiterbilden möchten.

*Infos: MAZ, Habsburgstrasse 26, 6003 Luzern, Tel. 041 210 37 16 Fax 041 210 37 18, www.maz.ch*